

Finanzieller Überblick 2014

Inhaltsverzeichnis:

1	Das Rechnungsergebnis in Kürze	2
1.1	Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2014.....	3
1.1.1	Erfolgsrechnung.....	3
1.1.2	Investitionsrechnung	3
1.2	Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2013 und Rechnung 2014.....	4
1.2.1	Erfolgsrechnung.....	4
1.2.2	Investitionsrechnung	4
1.3	Finanzkennzahlen 2010 – 2014	5
1.4	Ergebnis nach Behörden und Departementen	8
1.4.1	Erfolgsrechnung.....	8
1.4.2	Investitionsrechnung	10
1.5	Globalbudgets	12
1.6	Bruttoentnahmen aus Spezialfinanzierungen.....	13
2	Rahmenbedingungen	14
3	Die grössten Aufwandpositionen	15
3.1	Besoldungskosten	15
3.1.1	Pensenübersicht	17
3.1.2	Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen	18
3.2	Nettoaufwand für einzelne Schultypen.....	19
3.3	Nettoverschuldung und Zinsendienst	20
3.3.1	Nettoverschuldung	20
3.3.2	Nettozinsaufwand	20
3.4	Abschreibungen	20
3.4.1	Verwaltungsvermögen	20
3.4.2	Finanzvermögen	21
3.5	Strassenbaufonds	22
3.6	Gesundheitskosten	23
3.7	Soziale Sicherheit	24
4	Die grössten Ertragspositionen	26
4.1	Bundesanteile	26
4.2	Staatssteuerertrag	27
4.2.1	Entwicklung Steuerausstand	28
4.3	Nebensteuern	28

Finanzieller Überblick

1 Das Rechnungsergebnis in Kürze

Zum dritten Mal nach 2012 wird das neue „Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 für Kantone und Gemeinden (HRM2)“ für den Rechnungsabschluss des Kantons angewendet.

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	RE 13	VA 14	RE 14
Betrieblicher Aufwand	1'922,9	1'979,6	1'964,8
Betrieblicher Ertrag	- 1'822,8	- 1'840,3	- 1'839,0
Betriebsergebnis (Aufwandüberschuss)	100,1	139,3	125,8
Finanzaufwand 1)	14,7	21,6	19,2
Finanzertrag 2)	- 46,0	- 48,5	- 49,6
Operat. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	68,8	112,4	95,3
Wertberichtigung Finanzvermögen 3)	10,4		39,6
Rückstellung PKSO-Deckungslücke 4)	42,2		
Operatives Ergebnis (Aufwandüberschuss)	121,3	112,4	134,9
a.o. Aufwand/Ertrag			
Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)	121,3	112,4	134,9
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)			
Ausgaben	173,3	182,3	129,1
Einnahmen	- 64,2	- 52,1	- 41,7
Nettoinvestitionen	109,1	130,2	87,4
Finanzierung (in Mio. Franken)			
Finanzierungsergebnis	- 161,0	- 170,6	- 152,1
(Finanzierungsfehlbetrag)			
Selbstfinanzierungsgrad	- 48%	- 31%	- 74%

- 1) Zinsaufwände, Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten
- 2) Zinserträge, Buchgewinne, Dividenden, Mieterträge
- 3) Abwertung der Alpiq-Aktien per 31.12.2013 und 31.12.2014 infolge der Kursverluste in den Jahren 2013 und 2014
- 4) Da im Gesetz über die Pensionskasse Kanton Solothurn die rückwirkende Ausfinanzierung per 1.1.2012 in den Übergangsbestimmungen explizit erwähnt sein wird, wurde die Rückstellung wieder auf den Stand per 1.1.2012 gesetzt. Die Reduktion der Rückstellung für die Deckungslücke per 31.12.2012 von 42,2 Mio. Franken wurde per 31.12.2013 wieder rückgängig gemacht.

Mit einem Aufwandüberschuss von 134,9 Mio. Franken muss auch 2014 wieder ein Defizit ausgewiesen werden. Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung ist um 22,5 Mio. Franken schlechter ausgefallen als budgetiert, das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit jedoch um 17,1 Mio. Franken besser. Gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich das Ergebnis der Erfolgsrechnung um 13,5 Mio. Franken, das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit sogar um 26,5 Mio. Franken.

1.1 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2014

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen dem Voranschlag und der Rechnung 2014 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

1.1.1 Erfolgsrechnung

Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):		in Mio. Fr.
Verkehrsbussen		2,3
Wasserwirtschaft		2,2
Vermögenserträge		2,2
		6,7
Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):		
Globalbudgets gesamthaft (Kap. 1.5)		25,8
Volksschule	5,9	
Strassenbau	2,6	
Informationstechnologie	2,2	
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 4 Positionen:		32,5

Minderertrag (Ergebnisverschlechterung):		
Bundesanteile (Reingewinn SNB, 21,4 / Direkte Bundessteuern 4,4)		24,1

Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):		
Taggelder Straf-/Massnahmenvollzug		3,1

Sonderfaktoren (Ergebnisverschlechterung):		
Wertberichtigungen Alpiq-Aktien (Abwertung)		39,6

Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 3 Positionen:		66,8
--	--	-------------

Die oben aufgeführten 7 Positionen verursachten eine Verschlechterung des Gesamtergebnisses von 34,3 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag (Differenz VA/RE14: 22,5 Mio. Franken).

1.1.2 Investitionsrechnung

Tiefere Nettoinvestitionen:		in Mio. Fr.
Kantonsstrassenbau		21,9
Bildungsbauten		14,3
Spitalbauten		3,5
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 3 Positionen		39,7

Höhere Nettoinvestitionen:		in Mio. Fr.
Amt für Wirtschaft und Arbeit (NRP-Darlehen)		2,1
Total ergebnisverschlechternde Abweichung		2,1

Die oben aufgeführten 4 Positionen (-37,6 Mio. Franken) vermögen 88% der Reduktion der Nettoinvestitionen von 42,8 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag zu erklären.

1.2 Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2013 und Rechnung 2014

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen der Rechnung 2013 und der Rechnung 2014 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

1.2.1 Erfolgsrechnung

Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):	in Mio. Fr.
Kantonale Steuern (Staatssteuern +29.9 / Nebensteuern -2.9)	26,9
Verkehrsbussen	2,1
	29,0
Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):	
Sonderschulen (Aufwand neu im Globalbudget + Finanzgrössen der Volksschule)	14,7
Sonderfaktor (Ergebnisverbesserung):	
Rückstellung Deckungslücke PKSO	42,2
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 4 Positionen	85,9
Minderertrag (Ergebnisverschlechterung)	
Bundesanteile (Reingewinn SNB, 21,6 / Direkte Bundessteuern 4,0)	24,8
Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):	
Globalbudgets gesamthaft (Kap. 1.5)	18,6
Volksschule	8,7
Öffentlicher Verkehr	4,2
Fachhochschulbildung	3,1
Mittelschulbildung	2,7
Berufsschulbildung	2,1
soH	- 3,3
Justizvollzug	- 3,2
Taggelder Straf-/Massnahmenvollzug	6,2
Zinsendienst	5,8
Ergänzungsleistungen AHV	4,9
Ergänzungsleistungen IV	3,6
Volksschule	3,5
Schulgelder	2,5
	45,1
Sonderfaktor (Ergebnisverschlechterung):	
Wertberichtigungen Alpiq-Aktien	29,2
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 9 Positionen	99,1

Die oben aufgeführten 13 Positionen (13,2 Mio. Franken) vermögen 98% der Verschlechterung des Gesamtergebnisses gegenüber der Rechnung 2013 (Differenz RE13/14: 13,5 Mio. Franken) zu erklären.

1.2.2 Investitionsrechnung

Tiefere Nettoinvestitionen:	in Mio. Fr.
Bildungs-/Allgemeine Bauten	20,0
Öffentlicher Verkehr	7,6
Kantonsstrassenbau	5,8
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 3 Positionen	33,4
Höhere Nettoinvestitionen:	in Mio. Fr.
Spitalbauten	5,7
Amt für Wirtschaft und Arbeit (NRP-Darlehen)	3,0
MFK-Hochbauten	2,1
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 3 Positionen	10,8

Die oben aufgeführten 6 Positionen (-22,6 Mio. Franken) erklären die tieferen Nettoinvestitionen 2014 von 21,7 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2013.

1.3 Finanzkennzahlen 2010 – 2014

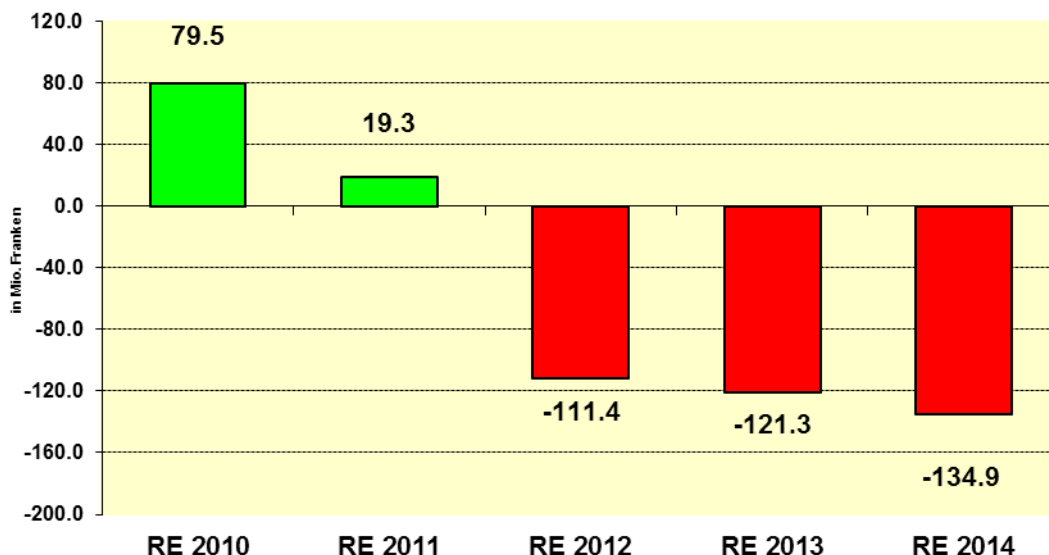
Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung der kantonalen Finanzlage anhand der Staatsrechnungen 2010 bis 2014.

Kennzahlen (in Mio. Franken bzw. %)	2010	2011	2012	2013	2014
Cash Flow	168,7	114,6	- 49,7	- 51,9	- 64,7
- Abschreibungen*	- 89,2	- 95,3	- 61,7	- 69,4	- 70,2
Operatives Ergebnis ER	+ 79,5	+ 19,3	- 111,4	- 121,3	- 134,9
a.o. Erträge/Aufwände					
Gesamtergebnis	+ 79,5	+ 19,3	- 111,4	- 121,3	- 134,9
Nettoinvestitionen	111,4	133,6	122,8	109,1	87,4
Finanzierungsergebnis	+ 57,2	- 19,0	- 172,6	- 161,0	- 152,1
Selbstfinanzierungsgrad	151%	86%	- 41%	- 48%	- 74%
Gesamtabschreibungssatz*	21,6%	20,8%	4,4%	4,8%	4,7%
Nettoverschuldung	- 42,7	- 23,8	456,2	617,1	769,1
Dito, in Fr. pro Einwohner	- 170	- 90	1'760	2'350	2'900
Nettozinsaufwand total	- 7,6	- 11,4	1,9	1,8	3,4
Dito, in % der Staatssteuern	- 1,0%	- 1,5%	0,3%	0,2%	0,4%
Frei verfügbares Eigenkapital	552,3	571,6	414,8	263,3	91,5
EinwohnerInnen per Ende Jahr	256'888	257'393	259'836	262'965	265'147

* Abschreibungen nach Nutzungsdauer seit 2012 aufgrund HRM2

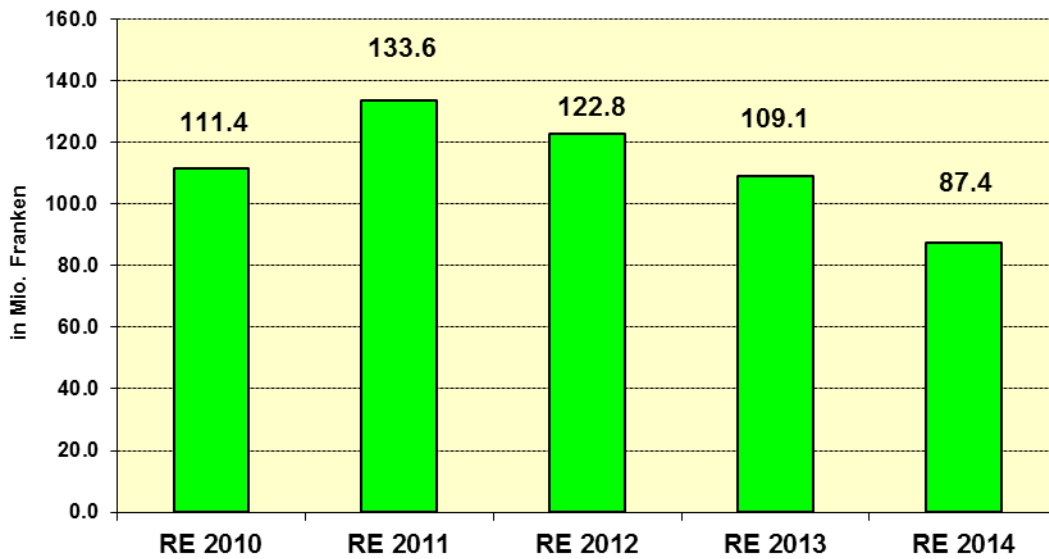
Der operative Cash Loss (Bruttoaufwandüberschuss) liegt mit 64,7 Mio. Franken um 12,8 Mio. Franken über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (2013: 51,9 Mio. Franken). Ein Cash Loss bedeutet, dass die laufenden Ausgaben nicht aus den Erträgen finanziert werden können. Der Anstieg der Nettoverschuldung ab 2012 ist insbesondere auf die Passivierung des Anteils des Kantons (Verwaltung und kantonale Schulen) an der Deckungslücke der Pensionskasse (PKSO) zurückzuführen (Stand 31.12.2014: 487,0 Mio. Franken).

Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (bis 2011 noch HRM1, ab 2012 HRM2) (in Mio. Franken)



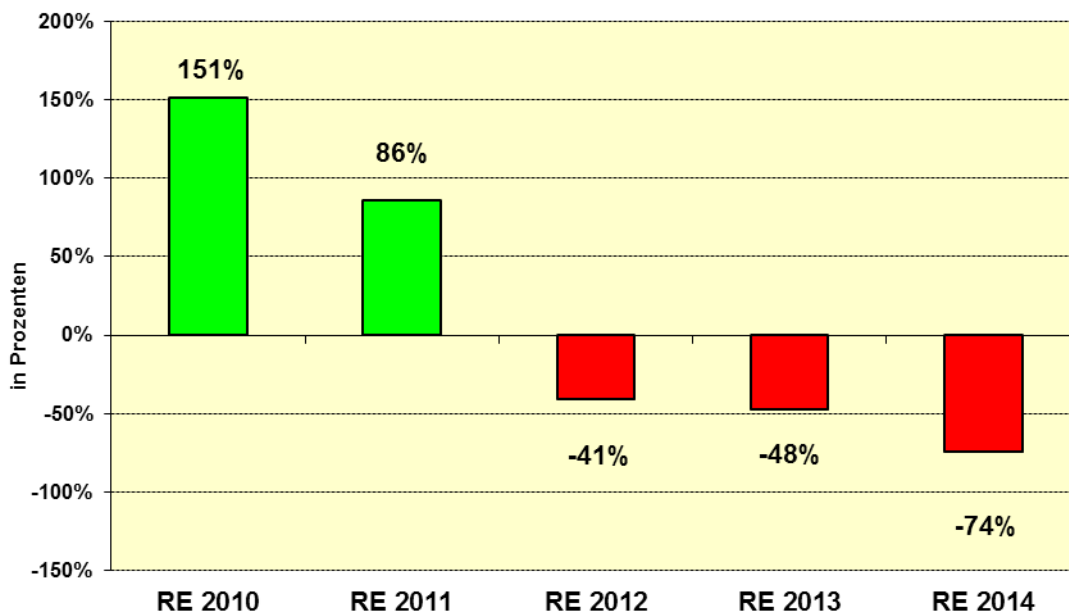
Die Rechnung 2014 schliesst wie in den Vorjahren mit einem Aufwandüberschuss von 134,9 Mio. Franken ab. Davon sind 39,6 Mio. Franken auf die notwendige Wertberichtigung der Alpiq-Aktien zurückzuführen.

Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)



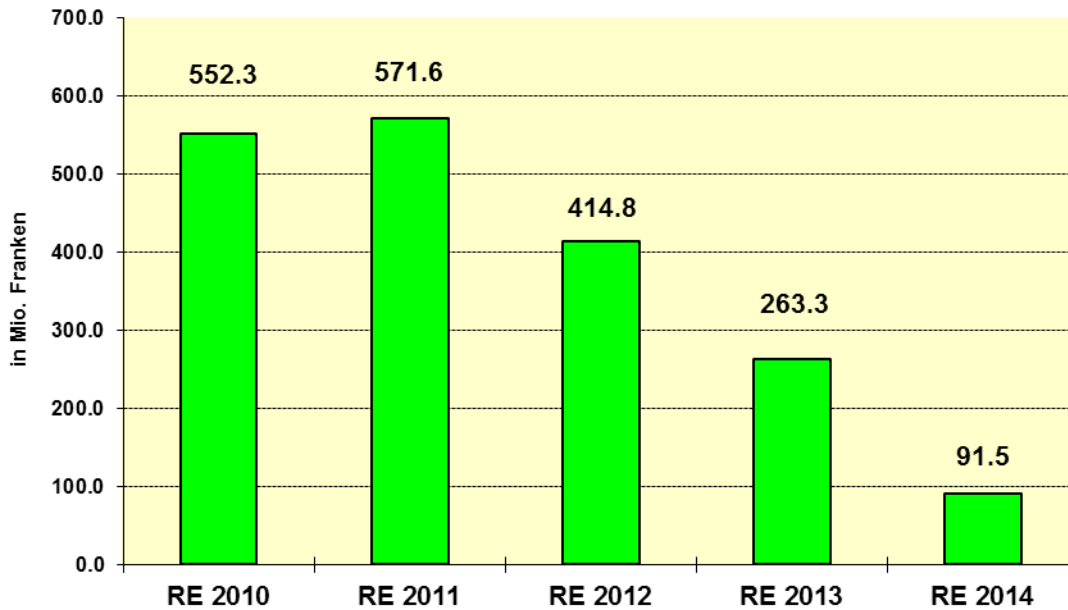
Die Nettoinvestitionen von 87,4 Mio. Franken liegen deutlich unter dem Investitionsniveau der Vorjahre.

Operativer Selbstfinanzierungsgrad in %



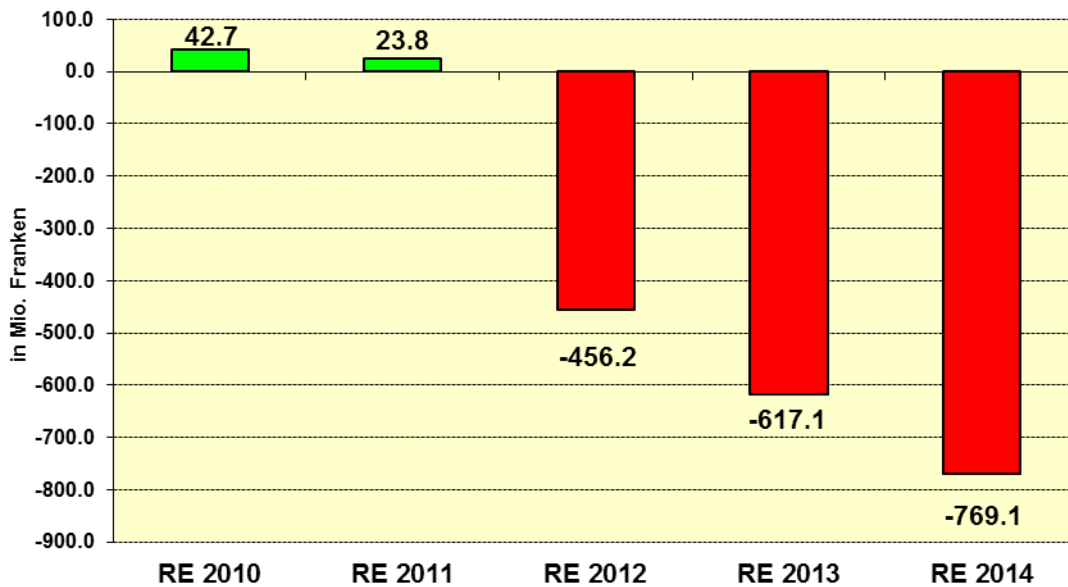
Der Selbstfinanzierungsgrad reduziert sich von -48% im Vorjahr auf -74%. Ein negativer Selbstfinanzierungsgrad bedeutet, dass nicht einmal die laufenden Konsumausgaben vollständig aus den Erträgen finanziert werden können. Der Selbstfinanzierungsgrad von -74% führt zu einer weiteren Erhöhung der Nettoverschuldung.

Frei verfügbares Eigenkapital
(bis 2011 nach HRM1, ab 2012 HRM2)
(in Mio. Franken)



Mit den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital beträgt das Eigenkapital gesamthaft 687,8 Mio. Franken. Für die Schuldenbremse ist jedoch das frei verfügbare Eigenkapital massgebend.

Nettoverschuldung
(bis 2011 nach HRM1, ab 2012 HRM2)
(in Mio. Franken)



Der Anstieg der Nettoverschuldung ab 2012 ist insbesondere auf die Passivierung des Anteils des Kantons (Verwaltung und kantonale Schulen) an der Deckungslücke der Pensionskasse (PKSO) zurückzuführen (Stand 31.12.2014: 487,0 Mio. Franken).

1.4 Ergebnis nach Behörden und Departementen

1.4.1 Erfolgsrechnung

- Behörden

In Mio. Franken	RE13	VA14	RE14	Diff. 14
Aufwand	9,2	5,9	6,2	0,3
Ertrag	- 4,3	- 0,3	- 0,6	- 0,3
Verrechnungen	- 1,0	- 1,7	- 1,7	0
Saldo	3,9	3,9	3,9	0

Budgetabweichungen beim Aufwand und Ertrag sind als Folge der Regierungsratswahlen 2013 hauptsächlich bei der Beruflichen Vorsorge Regierungsrat entstanden.

- Staatskanzlei

In Mio. Franken	RE13	VA14	RE14	Diff. 14
Aufwand	12,8	13,1	12,5	- 0,6
Ertrag	- 3,2	- 2,9	- 2,9	0
Verrechnungen	- 6,5	- 6,7	- 6,7	0
Saldo	3,0	3,4	2,8	- 0,6

Temporäre Personalvakanten, tiefere Ausgaben für Drucksacheneinkäufe sowie geringere Investitionen in neue Lehrmittel führten zu einer Saldoverbesserung von 0,6 Mio. Franken gegenüber dem Budget.

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE13	VA14	RE14	Diff. 14
Aufwand	248,8	259,8	250,2	- 9,6
Ertrag	- 178,8	- 178,4	- 181,4	- 3,0
Verrechnungen	- 40,1	- 40,5	- 41,9	- 1,4
Saldo	29,9	40,8	26,8	- 14,0

Die Hauptgründe für den Minderaufwand aus den Globalbudgets (-6,5 Mio. Franken) liegen beim Personalaufwand (-2,4 Mio. Franken), den geringeren Beiträgen an öffentliche Unternehmungen (-1,8 Mio. Franken, insbesondere ÖV) sowie jeweils rund 0,6 Mio. Franken Minderaufwand beim Strassenunterhalt, bei den Mieten, Pachten, Nebenkosten von Räumlichkeiten und den Aufträgen an Dritte für Dienstleistungen, Honorare, Projektierungen und Gutachten. Die Vollzugskosten der Jugend- und Staatsanwaltschaft blieben um 0,5 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Bei den Spezialfinanzierungen und Finanzgrössen resultierten Minderaufwendungen von total 3,1 Mio. Franken. Relativ geringe Mehraufwendungen auf verschiedenen Positionen (+0,5 Mio. Franken) wurden mehr als wettgemacht durch die tieferen Abschreibungen auf den verzögert aktivierten Hoch-, Tief- und Wasserbauten (-1,6 Mio. Franken), der geringeren Verzinsung einzelner Spezialfinanzierungen (-1,2 Mio. Franken) und der weniger auszurichtenden Beiträge an Gemeinden, Zweckverbände, öffentliche und private Unternehmen (-0,8 Mio. Franken).

Bei den Globalbudgets heben sich Mehr- und Mindererträge praktisch auf (Abweichung zum Voranschlag -0,1%). Der ausgewiesene Mehrertrag von 3 Mio. Franken bei den Spezialfinanzierungen und Finanzgrössen entstand durch Mehreinnahmen aus den Motorfahrzeugsteuern (+1,6 Mio. Franken), durch verschiedene Bundesbeiträge (+0,9 Mio. Franken insbesondere an die Untersuchungen der Stadtmistdeponien Solothurn), den Konzessionen der Wassernutzung (+0,7 Mio. Franken), sowie den Bussen und Geldstrafen (+0,4 Mio. Franken). Diese und weitere, kleinere Mehrerträge übertreffen die gegenüber dem Voranschlag resultierenden Mindererträge wegen des nicht verkauften Bootshafens Solothurn (Massnahmenplan 2013) und der geringeren Mieterträge (-0,5 Mio. Franken) deutlich.

- Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE13	VA14	RE14	Diff. 14
Aufwand	454,5	477,4	466,7	- 10,7
Ertrag	- 54,3	- 58,9	- 59,3	- 0,4
Verrechnungen	28,0	30,3	30,2	- 0,1
Saldo	428,3	448,9	437,7	- 11,2

Die Rechnung des Departementes für Bildung und Kultur schliesst bei einem Gesamtbudget von 448,9 Mio. Franken 11,2 Mio. Franken oder 2,5% unter dem Budget ab. Der Aufwand liegt 10,7 Mio. Franken oder 2,3% unter dem Budget. Davon entfallen 7,8 Mio. Franken auf den Bereich Volksschule (Löhne Logopädie werden ab 1.8.2014 durch die Gemeinden bezahlt, Minderaufwendungen bei den ab 1.1.2014 kantonalisierten Sonderschulen, tiefere Beiträge an Gemeinden für Lehrerbessoldungen). Die Mittel- und Berufsschulen liegen 2,8 Mio. Franken unter dem Budget (hauptsächlich Besoldungen). Der Ertrag liegt 0,4 Mio. Franken oder 0,7% über dem Budget.

Gegenüber der Rechnung 2013 ist der Aufwand um 12,2 Mio. Franken (+2,7%) und der Ertrag um 5 Mio. Franken (+9%) höher ausgefallen. Das ist hauptsächlich die Folge der Kantonalisierung der fünf heilpädagogischen Sonderschulen (HPS) auf den 1.1.2014.

- Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE13	VA14	RE14	Diff. 14
Aufwand	174,4	132,4	168,0	35,6
Ertrag	- 1'214,2	- 1'238,0	- 1'217,7	20,3
Verrechnungen	21,4	18,6	21,2	2,6
Saldo	- 1'018,4	- 1'087,0	- 1'028,5	58,5

Die grössten Veränderungen beim Ertrag gegenüber dem Voranschlag ergaben sich hauptsächlich durch Mindererträge bei der Ausschüttung der Nationalbank von 21,4 Mio. Franken, bei den Staatssteuern von 6,3 Mio. Franken, bei der Direkten Bundessteuer von 4,4 Mio. Franken und bei der Handänderungssteuer von 4,3 Mio. Franken. Demgegenüber konnten Mehrerträge beim Bundesanteil Verrechnungssteuer von 2,1 Mio. Franken, bei der Quellensteuer von 2,3 Mio. Franken, bei der Erbschaftssteuer von 3,1 Mio. Franken und bei der Schenkungssteuer von 2,3 Mio. Franken erzielt werden.

Die grösste Abweichung zum Voranschlag beim Aufwand stellt die Wertberichtigung auf den Alpiq-Aktien von 39,6 Mio. Franken dar. Im Weiteren schlossen die Globalbudgets des Finanzdepartements insgesamt um 3,3 Mio. Franken besser ab als geplant.

Im Vergleich zur Vorjahresrechnung 2013 sind vor allem Mehreinnahmen beim Ertrag der Staatssteuern (+25,3 Mio. Franken) zu verzeichnen. Mindereinnahmen gab es bei der Ausschüttung der Nationalbank (+21,6 Mio. Franken) und bei der Direkten Bundessteuer (-4,0 Mio. Franken). Im 2013 wurde zudem ein ausserordentlicher Aufwand für die Bildung einer Rückstellung betreffend der Deckungslücke bei der Pensionskasse (+42,2 Mio. Franken) verbucht.

- Departement des Innern

In Mio. Franken	RE13	VA14	RE14	Diff. 14
Aufwand	869,0	884,5	907,4	22,9
Ertrag	- 273,5	- 271,4	- 297,7	- 26,3
Verrechnungen	- 0,6	0,6	0,6	0
Saldo	594,9	613,7	610,3	- 3,4

Die Rechnung 2014 liegt um 3,4 Mio. Franken unter dem Budget. Hauptgründe sind Mehrerträge bei den Verkehrsbussen (-2,3 Mio. Franken) und bei den Schweizer Ausweisschriften (-0,9 Mio. Franken).

Die Rechnung 2014 schliesst um 15,4 Mio. Franken über dem Vorjahr ab. Die Kosten der sozialen Sicherheit stiegen um 12,6 Mio. Franken (Ergänzungsleistungen AHV/IV/Familien +9,3 Mio. Franken, IPV +1,4 Mio. Franken, Behinderung +1,0 Mio. Franken). Der Bereich öffentliche Sicherheit nahm um 1,2 Mio. Franken zu (v.a. Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug +2,8 Mio. Franken und Busseneinnahmen -2,1 Mio. Franken). Der Bereich Gesundheit blieb gegenüber dem Vorjahr praktisch konstant (+0,2 Mio. Franken).

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE13	VA14	RE14	Diff. 14
Aufwand	198,0	204,2	198,4	- 5,8
Ertrag	- 134,8	- 133,6	- 133,8	- 0,2
Verrechnungen	- 3,8	- 3,7	- 4,4	- 0,7
Saldo	59,4	66,9	60,1	- 6,8

Der Leistungsumfang der Ämter wird weitgehend durch den Bund bestimmt und grösstenteils auch finanziert. Das bessere Ergebnis der laufenden Rechnung gegenüber dem Budget von 6,8 Mio. Franken ergibt sich aufgrund der besseren Ergebnisse sämtlicher Globalbudgets und Finanzgrössen.

Die Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht schliesst 0,5 Mio. Franken besser ab als budgetiert und erzielte einen einmaligen Ertragsüberschuss von 0,2 Mio. Franken. Der Kantonsbeitrag an den Vollzug der Arbeitslosenversicherung (AVIG-Beitrag) fällt für 2014 1,1 Mio. Franken tiefer aus als geplant. Das Globalbudget Energiefachstelle schliesst um 1,5 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Dies im Wesentlichen weil weniger Gesuche eingegangen sind und die Rückstellung für hängige Gesuche gesenkt werden konnte. Die Beiträge an Infrastrukturprojekte (v.a. Meliorationen) in der Landwirtschaft waren geringer als vorgesehen.

Grössere Differenzen ergaben sich bei den für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten bei den Direktzahlungen in der Landwirtschaft (-4,8 Mio. Franken), in der Energiefachstelle (Gebäudeprogramm Teil A, +3,0 Mio. Franken) sowie beim Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bei den Bundesbeiträgen für Sirenen und Schutzraumbauten (+0,8 Mio. Franken) und bei den Ersatzbeiträgen für die Befreiung von der Schutzraumpflicht (+1,8 Mio. Franken).

- Gerichte

In Mio. Franken	RE13	VA14	RE14	Diff. 14
Aufwand	23,4	23,8	24,0	0,2
Ertrag	- 5,7	- 5,3	- 5,0	0,3
Verrechnungen	2,7	3,1	2,7	- 0,4
Saldo	20,3	21,6	21,7	0,1

Diverse Unter- bzw. Überschreitungen der Voranschlagspositionen hielten sich in etwa die Waage: Personalkosten (Nichtausschöpfung Ersatzrichter- und Aushilfskredit), geringfügig höhere Abschreibungen, minime Unterschreitung der budgetierten Erträge, Überschreitung der (nicht planbaren) Honorare für amtliche Strafverteidigungen.

1.4.2 Investitionsrechnung

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE13	VA14	RE14	Diff. 14
Ausgaben	157,0	161,1	111,7	- 49,4
Einnahmen	- 58,2	- 46,4	- 38,3	8,1
Nettoinvestitionen	98,8	114,7	73,4	- 41,3

Im Hochbau führten terminliche Verzögerungen bei den Grossprojekten Sanierung Kantonsschule Olten, Neubau Berufsbildungszentrum Solothurn, Neubau Bürgerspital Solothurn und Umbau Museum Altes Zeughaus zu 8,5 Mio. Franken Minderausgaben. Bei den Kleinprojekten verzögerten vor allem durch Dritte verursachte Bedürfnisüberprüfungen Leistungen und Ausgaben von 5,5 Mio. Franken. Der planbare Unterhalt konnte um 0,6 Mio. Franken günstiger als im Voranschlag vorgesehen ausgeführt werden. Beim Tiefbau führten verschiedene Gründe dazu, dass die Grossprojekte 17,4 Mio. Franken und Kleinprojekte 9 Mio. Franken unter dem Voranschlag liegen (neue Baugrunderkenntnisse Passwangstrasse Mümliswil-Ramiswil; Verzögerung Plangenehmigungsverfahren Wilihofbrücke, Riedholz; Verzögerung ökologische Ausgleichsmassnahmen Entlastung Region Olten; geologische Probleme Gesamtsanierung Saalstrasse, Kienberg). Vergaben die günstiger als geplant ausfielen, ergaben weitere Einsparungen im Tiefbau. Die beschränkten eigenen Ressourcen, der Fachkräftemangel bei den Ingenieurbüros und der zunehmende Koordinationsbedarf führen zu einem geringeren Umsetzungsvolumen. Die Hauptgründe für die Minderausgaben im Wasserbau (-4,3 Mio. Franken) sind das erst nach der Erledigung von Be-

schwerden mit Verzögerung begonnene Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt an der Aare sowie die beiden vorerst zurückgestellten Projekte Sanierung Inkwilersee und Dünnern in Olten (inzwischen begonnen).

Die Einnahmen liegen mit 8,1 Mio. Franken im Vergleich mit den Ausgaben nicht im gleichen Verhältnis unter dem Voranschlag 2014. Bei einzelnen grossen Bauprojekten konnten mit der Schlussabrechnung höhere als die budgetierten Einnahmen aus Bundesbeiträgen verbucht werden (Fachhochschule Olten und Entlastung Region Olten ERO). Im Wasserbau waren aufgrund von Teilaktivierung die Abgrenzungen zu korrigieren.

- Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE13	VA14	RE14	Diff. 14
Ausgaben	3,2	2,5	2,4	- 0,1
Einnahmen	- 2,8	- 2,0	- 1,9	0,1
Nettoinvestitionen	0,4	0,5	0,5	0

Die Abweichung zwischen Voranschlag und Rechnung bei den Ausgaben und Einnahmen ist hauptsächlich auf die Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse zurückzuführen. Von den Organisationen der Arbeitswelt wurden rund 0,1 Mio. Franken weniger Investitionsbeiträge beantragt als bei der Budgetierung angenommen. Die Beiträge sind vollständig über die Bundesbeiträge finanziert. Nach dem Bruttoprinzip wird die Auszahlung über Ausgaben und die Entlastung durch die Bundesbeiträge über Einnahmen verbucht.

Der Rückgang bei den Ausgaben und Einnahmen gegenüber der Rechnung 2013 ist ebenfalls hauptsächlich auf die Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse zurückzuführen. Im 2014 wurden 1,0 Mio. Franken weniger Kantonsbeiträge beantragt.

- Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE13	VA14	RE14	Diff. 14
Ausgaben	4,6	7,4	5,7	- 1,7
Einnahmen	* - 1,0	0	0	- 1,0
Nettoinvestitionen	3,6	7,4	5,7	- 1,7

* Aktienkapitalrückzahlung der NSNW AG an den Kanton Solothurn

Die im Berichtsjahr tieferen Investitionsausgaben gegenüber dem Voranschlag entstanden durch Verschiebungen einzelner Investitionsprojekte ins Folgejahr. Demgegenüber sind Investitionsausgaben, welche im 2013 geplant waren, nun im 2014 angefallen.

- Departement des Innern

In Mio. Franken	RE13	VA14	RE14	Diff. 14
Ausgaben	2,7	3,0	1,9	- 1,1
Einnahmen	0	0	0	0
Nettoinvestitionen	2,7	3,0	1,9	- 1,1

Die Investitionsrechnung bleibt mit Nettoausgaben von 1,9 Mio. Franken um 1,1 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Die Realisierung der Rotlichtanlage Handelshofkreuzung Olten (0,2 Mio. Franken), die Mobile Erfassung der ETC-Daten (0,2 Mio. Franken) sowie die Beschaffung von Uniformen (0,1 Mio. Franken) und der technischen Infrastruktur (0,6 Mio. Franken) wurden betriebsbedingt verschoben.

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE13	VA14	RE14	Diff. 14
Ausgaben	5,8	8,4	7,4	- 1,0
Einnahmen	- 2,2	- 3,7	- 1,5	2,2
Nettoinvestitionen	3,6	4,7	5,9	1,2

Das Volkswirtschaftsdepartement investiert 1,2 Mio. Franken mehr als budgetiert. Die Abweichung ergibt sich aufgrund des Darlehens an die Seilbahn Weissenstein (+2,1 Mio. Franken) und wegen geringeren Beiträgen an Infrastrukturprojekte in der Landwirtschaft (-0,9 Mio. Franken).

1.5 Globalbudgets

Globalbudgetsaldo (in 1'000 Fr.)	RE13	VA14	RE14	Diff. RE/VA14	Diff. in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	717.4	711.7	716.2	4.5	0.6%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	7'159.6	7'560.7	7'334.3	-226.4	-3.0%
Drucksachen und Lehrmittel	2'415.5	2'656.1	2'213.7	-442.4	-16.7%
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	4'034.5	4'369.4	3'907.5	-461.9	-10.6%
Raumplanung	2'754.4	3'012.1	2'639.3	-372.8	-12.4%
Hochbau	27'647.4	29'397.9	29'394.3	-3.7	0.0%
Strassenbau	30'046.6	32'317.4	29'755.7	-2'561.7	-7.9%
Öffentlicher Verkehr	31'360.0	36'792.1	35'551.9	-1'240.2	-3.4%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	-2'094.8	-2'238.5	-2'053.2	185.3	-8.3%
Umwelt	10'478.4	11'001.8	10'117.3	-884.4	-8.0%
Denkmalpflege und Archäologie	3'024.4	3'021.2	3'022.7	1.5	0.0%
Jugendanwaltschaft	4'674.8	5'105.2	4'802.6	-302.6	-5.9%
Staatsanwaltschaft	4'523.2	4'942.8	4'139.4	-803.3	-16.3%
Führungsunterstützung DBK	10'248.7	10'501.6	10'102.3	-399.4	-3.8%
Volksschule	19'984.4	34'560.1	28'695.4	-5'864.7	-17.0%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	8'934.3	9'076.2	8'823.0	-253.2	-2.8%
Kultur und Sport	7'117.5	6'900.1	6'906.4	6.3	0.1%
Mittelschulbildung	36'450.9	40'302.7	39'116.6	-1'186.1	-2.9%
Fachhochschulbildung	35'048.4	38'118.0	38'134.9	16.9	0.0%
Berufsschulbildung	30'172.6	33'526.1	32'303.7	-1'222.4	-3.6%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	1'637.0	1'656.4	1'596.0	-60.4	-3.6%
Finanzen und Statistik	375.9	797.3	-128.1	-925.4	-116.1%
Personalwesen	3'163.0	3'852.0	3'306.1	-545.9	-14.2%
Steuerwesen	14'073.1	15'227.6	14'793.9	-433.7	-2.8%
Informationstechnologie	14'065.9	16'487.1	14'291.0	-2'196.1	-13.3%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	-11'159.5	-10'723.0	-9'839.9	883.1	-8.2%
Staatsaufsichtswesen	941.9	971.6	950.5	-21.1	-2.2%
Gesundheit	5'416.1	5'800.0	5'317.6	-482.4	-8.3%
soH	55'720.0	52'419.5	52'419.5	0.0	0.0%
Soziale Sicherheit	11'520.6	12'432.5	11'889.7	-542.9	-4.4%
Migration	1'044.4	1'794.9	848.0	-946.9	-52.8%
Justizvollzug	9'591.9	6'956.9	6'349.7	-607.3	-8.7%
Polizei	74'204.1	75'580.1	74'908.4	-671.7	-0.9%
Führungsunterstützung VWD	1'123.1	1'144.2	1'110.4	-33.8	-3.0%
Wirtschaft und Arbeit	1'985.2	3'025.9	2'814.2	-211.7	-7.0%
Energiefachstelle	840.6	2'100.8	674.9	-1'425.9	-67.9%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	2'534.9	2'896.2	2'541.0	-355.3	-12.3%
Wald, Jagd und Fischerei	2'854.5	3'401.9	3'076.1	-325.8	-9.6%
Landwirtschaft	9'026.8	9'054.4	8'780.1	-274.2	-3.0%
Militär und Bevölkerungsschutz	5'963.5	6'563.7	5'934.5	-629.3	-9.6%
Gerichte	13'970.7	14'959.1	14'935.9	-23.2	-0.2%
Total Aufwandüberschuss	493'592.0	538'033.8	512'193.5	-25'840.3	-4.8%

1.6 Bruttoentnahmen aus Spezialfinanzierungen

Spezialfinanzierungen (in 1'000 Franken)	RE13	VA14	RE14	Diff. RE/VA14	Diff. in %
Berufliche Vorsorge Mitglieder des RR	1'045.0	1'013.3	1'206.4	193.1	19.1%
Natur- und Heimatschutz	4'427.0	5'186.4	4'912.5	-273.9	-5.3%
Strassenbaufonds	70'682.1	75'662.0	71'315.1	-4'346.9	-5.7%
Altlastenfonds	1'445.7	1'300.0	974.4	-325.6	-25.0%
Abwasserfonds	2'935.2	1'500.0	1'636.7	136.7	9.1%
Entsorgungsfonds	7.0	30.0	13.5	-16.5	-55.1%
Deponienachsorgefonds	246.4	244.0	250.6	6.6	2.7%
Unfallkasse	60.1	60.1	31.1	-29.0	-48.2%
Krankentaggeldversicherung GAV	938.6	1'399.5	1'234.4	-165.1	-11.8%
Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	30'162.7	30'000.0	29'964.1	-35.9	-0.1%
Finanzausgleich der Kirchgemeinden	11'273.0	10'990.0	11'340.5	350.5	3.2%
Forstfonds	598.1	650.0	547.0	-103.0	-15.8%
Jagd- und Fischereifonds	1'438.4	1'149.3	1'183.6	34.3	3.0%
Zufahrt zu Berghöfen	650.0	650.0	650.0	0.0	0.0%
Tierseuchenkasse	974.4	1'163.3	842.6	-320.7	-27.6%
Total Bruttoentnahmen	126'883.5	130'997.9	126'102.6	-4'895.2	-3.7%

2 Rahmenbedingungen

Materiell waren vor allem die folgenden, finanzpolitischen Rahmenbedingungen und Budgetbeschlüsse zu berücksichtigen:

Wirtschaftswachstum 2014

Die Schweizer Konjunktur blieb 2014 solide. Zum Jahreswechsel 2014/2015 war das weltwirtschaftliche Konjunkturmilieu nach wie vor durch eine insgesamt nur zögerliche Erholung geprägt. Die konjunkturellen Divergenzen zwischen den verschiedenen Wirtschaftsräumen sind gross und haben sich über die letzten Quartale noch ausgeweitet. Für das Gesamtjahr 2014 rechnet die Expertengruppe des Bundes mit einem BIP-Wachstum von 1,9%, womit die Schweiz im europäischen Quervergleich abermals, wie schon in den vorangegangenen Jahren, gut abschneidet. Im Kanton Solothurn stieg die Arbeitslosenquote im Dezember 2014 saisonal bedingt von 2,3% auf 2,6% (CH: 3,4%). Für das Jahr 2014 betrug die Quote im Kanton Solothurn 2,5% (Vorjahr: 2,7%; CH 2014: 3,2%). Damit ging die Arbeitslosigkeit im Kanton Solothurn 2014 gegenüber 2013 um 8,4% zurück. Die Inflationsrate in der Schweiz pendelt nach wie vor um die Null-Marke. Die Erdölpreise zogen in den letzten Monaten die Teuerung nach unten, während im Übrigen kaum Teuerungsdruck aufkam. Die durchschnittliche Jahresteuern 2014 in der Schweiz betrug 0,0%.

Staatssteuer

Im Jahr 2014 wurde eine Staatssteuer von 102% für die natürlichen Personen und 104% für die juristischen Personen erhoben.

Treibstoffzollanteil, LSVA und Globalbudgetbeiträge Hauptstrassen

Der Allgemeine Treibstoffzollanteil von 10,2 Mio. Franken (Vorjahr: 11,0 Mio. Franken) sowie der Ertrag aus der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) von 12,8 Mio. Franken (Vorjahr: 13,0 Mio. Franken) und den Globalbudgetbeiträgen des Bundes an die Hauptstrassen gemäss NFA von 2,0 Mio. Franken (Vorjahr: 0,9 Mio. Franken) wurden vollumfänglich der Spezialfinanzierung „Strassenbaufonds“ zugewiesen.

Löhne

Unter Berücksichtigung der Teuerungsentwicklung, der Wirtschafts- und Finanzlage des Kantons sowie der Situation auf dem Arbeitsmarkt hatte der Regierungsrat im August 2013 entschieden, die Löhne für das Staatspersonal, die Lehrpersonen an der Volksschule und die Mitarbeitenden der Solothurner Spitäler AG für das Jahr 2014 auf dem Niveau des Jahres 2013 beizubehalten. Die Gesamtarbeitsvertragskommission hatte an ihrer Sitzung vom 22. August 2013 den Vorschlag des Regierungsrates akzeptiert.

Rückstellungen

Mit dem Rechnungsabschluss 2014 wurden folgende Rückstellungen vermindert oder erhöht:

- Rückstellungen AWA Verpflichtungen Energieförderprogramm -500'000 Franken
- Rückstellung Asbest-/PCB-Sanierung Altes Spital -540'000 Franken
- Bürgerschaftsverluste Wirtschaftsförderung +225'000 Franken

Im neuen Gesetz über die Pensionskasse Kanton Solothurn wird die rückwirkende Ausfinanzierung per 1.1.2012 in den Übergangsbestimmungen explizit erwähnt. Die Rückstellung wurde deshalb auf dem Stand 1.1.2012 belassen. Die Pensionskasse wird am 1.1.2015 rückwirkend per 1.1.2012 ausfinanziert.

Per Saldo reduzierten sich die Rückstellungen von 498,5 Mio. Franken per 1. Januar 2014 um 0,8 Mio. Franken auf 497,7 Mio. Franken per 31. Dezember 2014.

Verzinsung Spezialfinanzierung

Im Rechnungsjahr 2014 wurde, wie bereits in den Vorjahren, auf die Verzinsung der Spezialfinanzierungen verzichtet, soweit das Gesetz im Einzelfall nicht zwingend eine Verzinsung vorschreibt.

Formelle Grundlage

Formell richtet sich der Geschäftsbericht 2014 nach der per 1. Januar 2005 in Kraft getretenen WoV-Gesetzgebung (Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1)). Für den Geschäftsbericht findet insbesondere § 24 WoV-G Anwendung.

3 Die grössten Aufwandpositionen

3.1 Besoldungskosten

Der Voranschlag 2014 enthält keine Lohnerhöhung.

Departement	Voranschlag 2014	Rechnung 2014	Differenz in Fr.	Differenz in %
Behörden	2'732'250	2'855'507	123'257	4.5
Staatskanzlei	4'604'525	4'516'277	- 88'248	- 1.9
Bau und Justiz	52'141'360	50'464'982	- 1'676'378	- 3.2
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	83'656'334	79'815'819	- 3'840'514	- 4.6
- Verwaltungspersonal	33'953'188	32'540'120	- 1'413'067	- 4.2
Finanz	51'972'440	51'192'240	- 780'200	- 1.5
Inneres	88'495'300	88'675'915	180'615	0.2
Volkswirtschaft	33'629'965	32'294'935	- 1'335'030	- 4.0
Gerichte				
- Richter	5'005'480	4'745'577	- 259'903	- 5.2
- Verwaltungspersonal	10'174'255	10'026'271	- 147'984	- 1.5
Total Besoldungen	366'365'096	357'127'644	- 9'237'452	- 2.5

Die obige Tabelle zeigt bei den Besoldungen gegenüber dem Voranschlag eine Abnahme von 9,2 Mio. Franken oder 2,5%, die sich auf verschiedene Positionen verteilt.

- Im Bereich Behörden resultiert eine Abweichung von +4,5% aufgrund von Mehrkosten bei den Sitzungsgeldern des Kantonsrates (höhere Anzahl Sessionshalbtage) sowie infolge nicht budgetierter Personalausgaben beim Regierungsrat (Temporäranstellungen Föderalismuskonferenz 2014 bzw. Olma 2013).
- Im Bau- und Justizdepartement übersteigen Minderaufwendungen aufgrund nicht oder später als vorgesehen besetzter vakanter Stellen, erste Auswirkungen der eingeleiteten Sparmassnahmen und geringere Entschädigungen für Pikettdienste und Inkonvenienzen die Kosten der ansteigenden Erfahrungsstufen.
- Die Abweichung bei den Lehrkräften im Departement für Bildung und Kultur (DBK) ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Löhne Logopädie ab 1.8.2014 durch die Gemeinden bezahlt werden und dass sich der Aufbau der regionalen Kleinklassen verzögerte.
- Der Minderaufwand beim Verwaltungspersonal des DBK ist die Folge der Umsetzung von Sparmassnahmen in den Berufsbildungszentren (BBZ) sowie Optimierung und Bereinigung der Prozesse im Heilpädagogischen Schulzentrum (HPSZ).
- Der Minderaufwand im Volkswirtschaftsdepartement resultiert hauptsächlich aus dem vom Bund finanzierten Bereich Arbeitsmarkt und Arbeitslosenkasse (-0,7 Mio. Franken) sowie einem Stellenabbau und Vakanzen im Amt für Militär und Bevölkerungsschutz (-0,5 Mio. Franken).
- Die Verbesserung bei den Gerichten ist auf die Nichtausschöpfung der Ersatzrichter- und Aushilfskredite sowie geringfügige Mutationsgewinne beim Verwaltungspersonal zurückzuführen.

Vergleich der Besoldungskosten Rechnung 2013 / Rechnung 2014

Departement	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Differenz in Fr.	Differenz in %
Behörden	2'831'852	2'855'507	23'655	0.8
Staatskanzlei	4'319'205	4'516'277	197'072	4.6
Bau und Justiz	50'995'211	50'464'982	- 530'229	- 1.0
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	72'776'273	79'815'819	7'039'546	9.7
- Verwaltungspersonal	28'544'695	32'540'120	3'995'425	14.0
Finanz	50'693'055	51'192'240	499'185	1.0
Inneres	87'599'456	88'675'915	1'076'459	1.2
Volkswirtschaft	32'341'409	32'294'935	- 46'474	- 0.1
Gerichte				
- Richter	4'910'053	4'745'577	- 164'476	- 3.4
- Verwaltungspersonal	9'776'564	10'026'271	249'707	2.5
Total Besoldungen	344'787'774	357'127'644	12'339'870	3.6

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Besoldungsaufwand um insgesamt 12,3 Mio. Franken oder 3,6%. Die Zunahme ist einzig und alleine auf die Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen (+13,8 Mio. Franken) zurückzuführen. Ohne die HPS hätten die Besoldungen im 2014 sogar um rund 1,5 Mio. Franken bzw. um 0,4% gegenüber dem Vorjahr abgenommen.

- Die Zunahme in der Staatskanzlei um +4,6% ist auf den Ausbau der Personalressourcen im Staatsarchiv um eine Vollzeitstelle und die Wiederbesetzung vakanter Teilpensen zurückzuführen.
- Im Departement für Bildung und Kultur ist der Anstieg bei den Besoldungen Lehrkräfte und Verwaltung die Folge der Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen per 1.1.2014 (Volksbeschluss vom 14.4.2013).
- Hauptgründe für den höheren Aufwand im Departement des Innern waren insbesondere die befristeten zusätzlichen Stellen in der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, die Neuausrichtung der Justizvollzugsanstalt (8 Neuanstellungen in der 2. Hälfte 2013) sowie die Altersdemographie der Polizei.
- Der Mehraufwand beim Verwaltungspersonal der Gerichte wurde vor allem durch eine Aufstockung der Gerichtsschreiberkapazität beim Verwaltungsgericht um 120% verursacht. Diese Massnahme wurde ursprünglich bis Herbst 2015 befristet; infolge betrieblicher Notwendigkeit wird sie nun auf unbefristete Zeit weitergeführt.

3.1.1 Pensenübersicht

In der folgenden Tabelle wird die Veränderung der Stellenprozente pro Globalbudget gegenüber dem Vorjahr ersichtlich. Dazu zählen alle Mitarbeitenden und Lehrpersonen, welche unbefristet, befristet oder stundenweise mit variablem Pensum angestellt sind.

GB-Name	Pensenbestand per		Differenz	
	31.12.2013	31.12.2014	absolut	in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	3.9	4.2	0.3	7.7%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	25.7	28.3	2.6	10.1%
Drucksachen/Lehrmittel	7.0	7.0	0.0	0.0%
Total Behörden / Staatskanzlei	36.6	39.5	2.9	7.9%
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	21.2	22.1	0.9	4.2%
Raumplanung	19.3	18.6	-0.7	-3.6%
Hochbau	25.1	25.8	0.7	2.8%
Strassenbau	120.3	119.4	-0.9	-0.7%
Öffentlicher Verkehr	3.5	3.5	0.0	0.0%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	97.8	95.6	-2.2	-2.2%
Umwelt	53.6	55.6	2.0	3.7%
Denkmalpflege und Archäologie	14.2	16.2	2.0	14.1%
Jugendanwaltschaft	8.1	8.0	-0.1	-1.2%
Staatsanwaltschaft	58.6	61.3	2.7	4.6%
Total Bau- und Justizdepartement	421.7	426.1	4.4	1.0%
Führungsunterstützung DBK	13.8	13.0	-0.8	-5.8%
Volksschule	49.7	172.2	122.5	246.5%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	37.0	37.0	0.0	0.0%
Kultur und Sport	18.9	18.6	-0.3	-1.6%
Mittelschulbildung	292.9	294.3	1.4	0.5%
Berufsschulbildung	302.5	284.4	-18.1	-6.0%
Total Departement Bildung und Kultur	714.8	819.5	104.7	14.6%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	10.1	9.9	-0.2	-2.0%
Finanzen und Statistik	16.6	15.5	-1.1	-6.6%
Personalwesen	16.9	17.3	0.4	2.4%
Steuerwesen	186.8	189.1	2.3	1.2%
Informationstechnologie	45.9	47.1	1.2	2.6%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	182.2	182.2	0.0	0.0%
Staatsaufsichtswesen	6.5	6.5	0.0	0.0%
Total Finanzdepartement	465.0	467.6	2.6	0.6%
Gesundheit	35.1	34.4	-0.7	-2.0%
Soziale Sicherheit	86.8	91.0	4.2	4.8%
Migration	52.4	51.2	-1.2	-2.3%
Justizvollzug	162.5	163.4	0.9	0.6%
Polizei	502.6	500.7	-1.9	-0.4%
Total Departement des Innern	839.4	840.7	1.3	0.2%
Führungsunterstützung VWD	8.8	6.8	-2.0	-22.7%
Wirtschaft und Arbeit	139.4	133.2	-6.2	-4.4%
Energiefachstelle	4.6	4.8	0.2	4.3%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	31.7	29.5	-2.2	-6.9%
Wald, Jagd und Fischerei	14.8	14.2	-0.6	-4.1%
Landwirtschaft	63.3	63.5	0.2	0.3%
Militär und Bevölkerungsschutz	35.9	31.4	-4.5	-12.5%
Total Volkswirtschaftsdepartement	298.5	283.4	-15.1	-5.1%
Gerichte	110.2	112.7	2.5	2.3%
Total Gerichte	110.2	112.7	2.5	2.3%
TOTAL Globalbudgets	2'886.2	2'989.5	103.3	3.6%

1) Die Kantonalisierung des Heilpädagogischen Sonderschulzentrums führte zu zusätzlichen 133,5 Stellen.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Pensenbestand um insgesamt 103,3 Pensen oder 3,6%. Ohne die Kantonalisierung der fünf heilpädagogischen Sonderschulen per 1.1.2014 hätte sich der Pensenbestand per 31.12.2014 gegenüber dem Vorjahr sogar um 30,2 Pensen oder 1,0% reduziert.

3.1.2 Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen

Die Beiträge an die staatliche Pensionskasse und die Sozialversicherungen sind den Dienststellen zugewiesen. Der Gesamtbetrag beträgt 74,8 Mio. Franken (Vorjahr 70,6 Mio. Franken). Das entspricht 20,9% der Bruttobesoldungen (Vorjahr 20,5%).

3.2 Nettoaufwand für einzelne Schultypen

Die folgende Tabelle orientiert über den Nettoaufwand für die einzelnen Schultypen (in 1'000 Fr.).

Jahr	Volks- schulen	Mittel- Schulen	Berufs- schulen	Fachhoch- schule	Universi- täten	Total
2010	179'077	50'741	¹⁾ 49'875	²⁾ 30'489	29'055	339'237
2011	201'942	51'615	46'408	31'581	30'056	361'602
2012	194'516	46'493	47'279	32'673	30'272	351'233
2013	198'740	48'027	42'541	35'048	29'869	354'225
2014	199'140	50'572	43'730	38'135	32'245	363'822

1) Inkl. Bildung einer Rückstellung von 3,8 Mio. Franken für die Schliessung der Deckungslücke der Kantonalen Pensionskasse Solothurn für die beabsichtigte Privatisierung und Fusion der Höheren Fachschulen Technik in Grenchen und Biel (RRB Nr. 2010/705 vom 20.4.2010).

2) Inkl. Auflösung der Rückstellung von 4,1 Mio. Franken für die Schliessung der Deckungslücke der Kantonalen Pensionskasse Solothurn.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Aufwand im Schulbereich um 9,6 Mio. Franken oder 2,7% angestiegen. Die Abweichungen in den einzelnen Sparten sind vor allem auf Folgendes zurückzuführen:

- Im Bereich der Volksschulen gibt es nur einen marginalen Anstieg von 0,4 Mio. Franken oder 0,2%.
- Im Bereich der Mittelschulen ist der Anstieg um 2,5 Mio. Franken auf folgende Faktoren zurückzuführen:
 1,5 Mio. Franken als Folge der im 2013 aufgelösten Rückstellung für den Sozialplan Sek I Reform und die aufgelöste Abgrenzung Überpensen Lehrkräfte.
 0,4 Mio. Franken höhere Lehrerbesoldungen aufgrund von mehr Schülerinnen und Schülern und mehr Klassen Fachmittelschule und mehr Klassen Gymnasium.
 0,8 Mio. Franken tiefere Beiträge der Gemeinden an Sek P sowie tiefere Erträge Vorbereitungskurs Pädagogische Hochschule (im 2013 wurden nebst dem Jahr 2013 auch die Vorjahre fakturiert).
- Im Bereich der Berufsschulen beruht der Anstieg um 1,2 Mio. Franken hauptsächlich darauf, dass die Neubewertung der Rückstellung Deckungslücke Pensionskasse für die privatisierte Höhere Fachschule für Technik im 2013 zu einer ausserordentlichen Aufwandminderung von 1,0 Mio. Fr führte.
- Bei der Fachhochschule ist ein Anstieg von 3,1 Mio. Franken feststellbar. Er entspricht dem vierkantonalen Leistungsauftrag, der vom Kantonsrat mit SGB 090a/20111 am 7.12.2011 beschlossen worden ist.
- Bei den Universitäten ist der Mehraufwand von 2,4 Mio. Franken hauptsächlich auf die Tarifierhöhung zurückzuführen. Die Anzahl Studierende hat gegenüber dem Vorjahr um 40 zugenommen.

3.3 Nettoverschuldung und Zinsendienst

3.3.1 Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung - verstanden als Differenz zwischen den gesamten fremden Mitteln (kurz-, mittel- und langfristigem Fremdkapital sowie Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen) einerseits und dem Finanzvermögen (frei verfügbare flüssige Mittel, Guthaben, Anlagen) andererseits - hat sich wie folgt entwickelt:

Nettoverschuldung

(in Mio. Franken)	2010	2011	2012	2013	2014
Fremdkapital*	924,7	815,5	1'537,5	1'768,5	1'874,9
inkl. Spezialfinanzierungen FK					
Spezialfinanzierungen (netto)	34,3	17,7			
Total fremde Mittel	959,0	833,2	1'537,5	1'768,5	1'874,9
./. Finanzvermögen	1'001,7	857,0	1'081,3	1'151,1	1'105,8
Nettoverschuldung	-42,7	-23,8	456,2	617,4	769,1

*) ohne Darlehen der landwirtschaftlichen Kreditkasse (2014 total 85,4 Mio. Franken)

Die Zunahme der Nettoverschuldung im Jahr 2014 ist weitgehend auf die Kapitalaufnahme von netto 100 Mio. Franken (Neue Anleihe von 250 Mio. Franken, Rückzahlung einer abgelaufenen Anleihe von 150 Mio. Franken) im Dezember 2014 zurückzuführen.

3.3.2 Nettozinsaufwand

Für die Berechnung des Nettozinsaufwandes werden den Passivzinsen die Vermögenserträge gemäss volkswirtschaftlicher Gliederung gegenübergestellt. Die Entwicklung seit 2010 präsentiert sich wie folgt:

Zinsendienst

(in Mio. Franken)	2010	2011	2012	2013	2014
Passivzinsen	22,6	15,9	15,1	13,8	17,4
Vermögenserträge*	30,2	27,3	13,2	12,0	14,0
Nettozinsaufwand bzw. -ertrag	-7,6	-11,4	1,9	1,8	3,4
Total Staatssteuern	794,7	772,6	750,2	758,6	788,3
Nettozinsaufwand in % Staatssteuern	-1,0	-1,5	0,3	0,2	0,4

*) exkl. Buchgewinne

Im Jahr 2014 wird ein Nettozinsaufwand von 3,4 Mio. Franken ausgewiesen (2013: Nettozinsaufwand 1,8 Mio. Franken). Gemessen am Ertrag der gesamten Staatssteuer beträgt der Nettozinsaufwand 0,4%, d.h. von 100 Franken Steuerertrag müssen 40 Rappen für den Nettozinsendienst ausgegeben werden.

3.4 Abschreibungen

3.4.1 Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden aufgrund des Standes am 31. Dezember 2014, d.h. nach den Aktivierungen, vorgenommen. Das den Abschreibungen unterliegende Verwaltungsvermögen wird in der Bilanz unter den Positionen Sachgüter, bedingt rückzahlbare Darlehen Öffentlicher Verkehr und Investitionsbeiträge ausgewiesen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen veränderte sich 2014 wie folgt:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen in Mio. Franken

	2013	2014
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 1. Januar	1'339,6	1'382,0
Abzuschreibende Nettoinvestitionen laufendes Jahr (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	111,8	92,4
Verwaltungsvermögen per Ende Rechnungsjahr vor Abschreibungen	1'451,4	1'474,4
Ordentliche Abschreibungen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	69,4	69,8
Restbuchwert per 31. Dezember	1'382,0	1'404,6

Mit HRM2 wird das Verwaltungsvermögen im Gegensatz zur früheren Abschreibungspraxis von 10% bzw. 100% bei Spezialfinanzierungen nun linear auf der Basis der Nutzungsdauer je Anlagekategorie abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen. In der Staatsrechnung 2014 wurden auf dem Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge) Abschreibungen von insgesamt 69,8 Mio. Franken vorgenommen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentlich)	49,4
Abschreibungen Spezialfinanzierungen	20,4
Total Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	69,8

Der Gesamtabschreibungssatz des Verwaltungsvermögens wird wie folgt berechnet:

Total abzuschreibende Aktiven	1'474,4
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	69,8
Gesamtabschreibungssatz (in %) = $(69,8 \text{ Mio. Fr.} \times 100) / 1'474,4 \text{ Mio. Fr.}$	4,7%

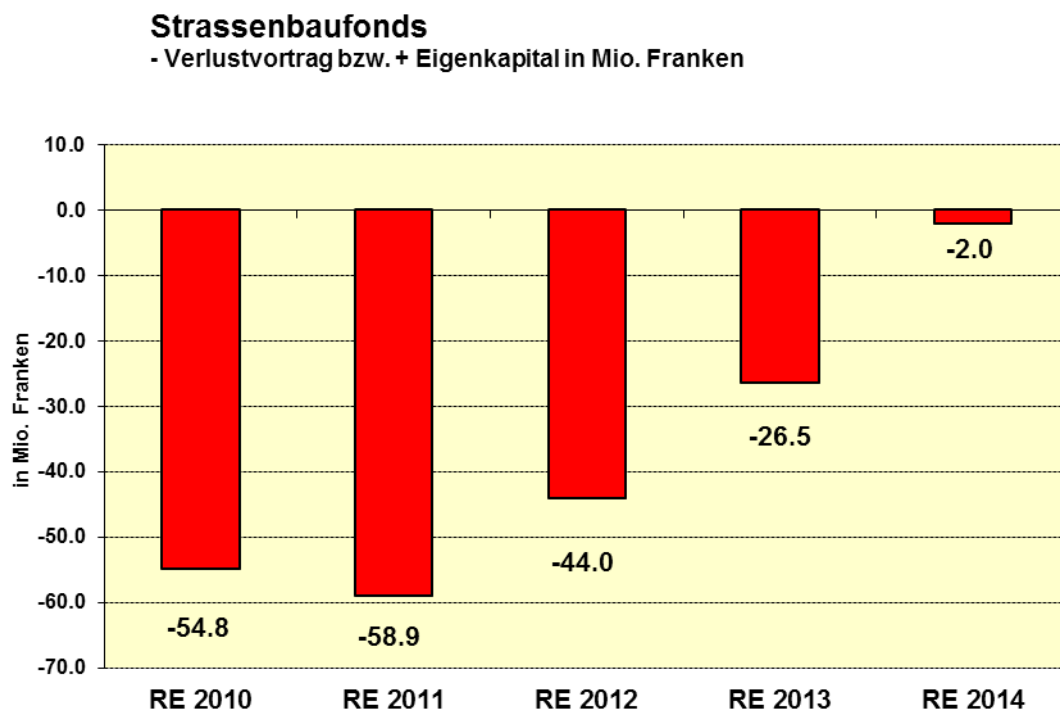
3.4.2 Finanzvermögen

Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen erreichen im Rechnungsjahr den Betrag von 23,1 Mio. Franken (Vorjahr: 23,3 Mio. Franken). Daran partizipieren, nebst Strafverfolgung und Justizadministration (2,7 Mio. Franken) sowie den Gerichten (1,4 Mio. Franken), vor allem das Steueramt mit den folgend aufgeführten Verlusten von insgesamt 17,8 Mio. Franken:

	Mio. Fr.
Erlassene Staatssteuern Natürliche Personen	0,7
Uneinbringliche Staatssteuern Natürliche Personen	16,2
Erlassene und uneinbringliche Staatssteuern Juristische Personen	0,4
Erlassene und uneinbringliche Sondersteuern	0,5
Total	17,8

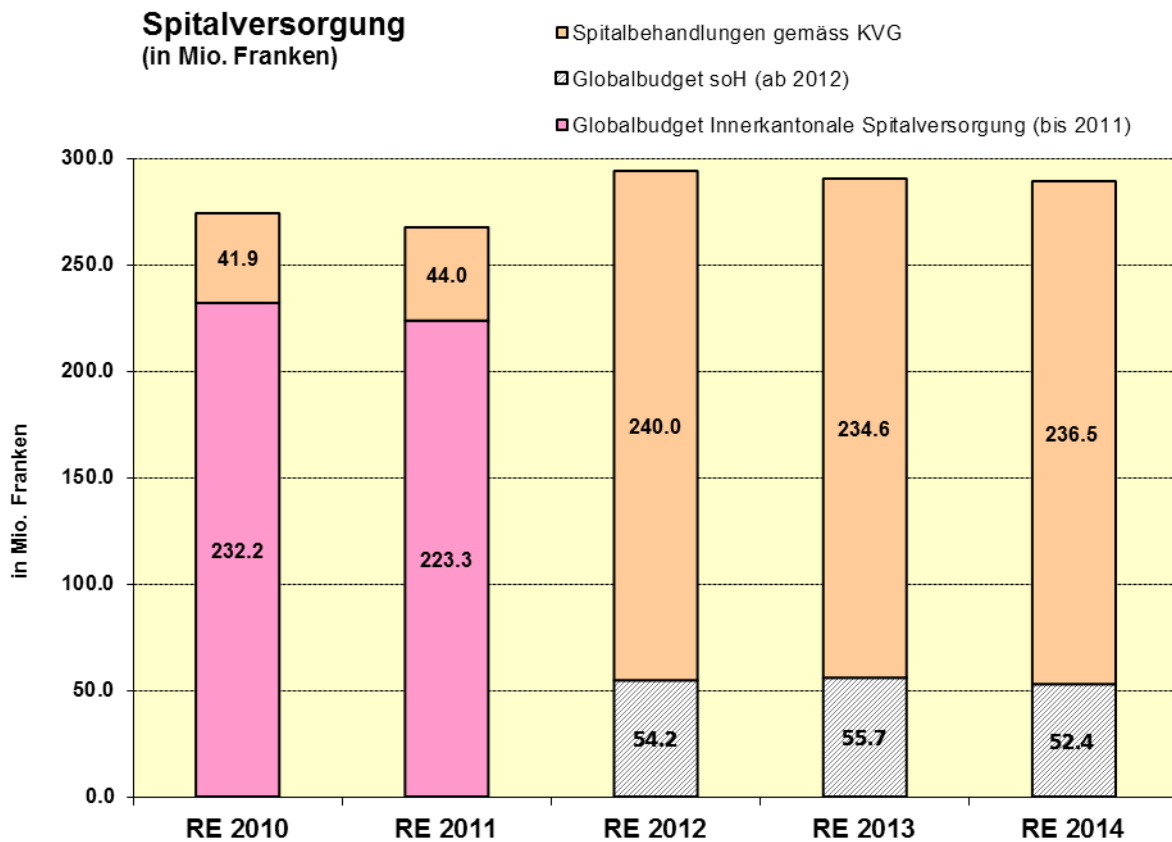
Die auf den Staatssteuern abgeschriebenen Beträge machen 2,3% des gesamten Staatssteuerertrages aus und liegen damit unter dem Vorjahr (2013: 3,1%).

3.5 Strassenbaufonds



Die Ausgaben im Strassenbau sind über die Spezialfinanzierung Strassenbaufonds gedeckt. Aufgrund geringerer Bautätigkeit als geplant (Verzögerungen bei den Grossprojekten Passwangstrasse Mümliswil-Ramiswil, Wilihofbrücke Riedholz, Saalstrasse Kienberg, Luzernstrasse Zuchwil und bei verschiedenen Kleinprojekten) sowie eingegangener Bundesgelder im Projekt ERO (Entlastung Region Olten) nimmt die Verschuldung der Spezialfinanzierung im Jahr 2014 um 24,5 Mio. Franken ab. Die Fondsverschuldung sinkt per Ende Jahr von 26,5 Mio. Franken auf 2,0 Mio. Franken. Ohne die Gesamtverkehrsprojekte (GVP) weist der Strassenbaufonds per 31.12.2014 ein Eigenkapital von 74,3 Mio. Franken aus. Hingegen beträgt der Bilanzfehlbetrag bei den Gesamtverkehrsprojekten immer noch 76,3 Mio. Franken.

3.6 Gesundheitskosten



Gemäss KVG sind im Rahmen der seit 1. Januar 2012 gültigen neuen Spitalfinanzierung die Vergütungen für die stationären Leistungen von den Kantonen und den Krankenversicherern anteilmässig zu übernehmen. Dies gilt für alle Spitäler, die auf der Spitalliste eines Kantons aufgeführt sind und ist zudem unabhängig davon, ob es sich um öffentliche oder private Spitäler handelt.

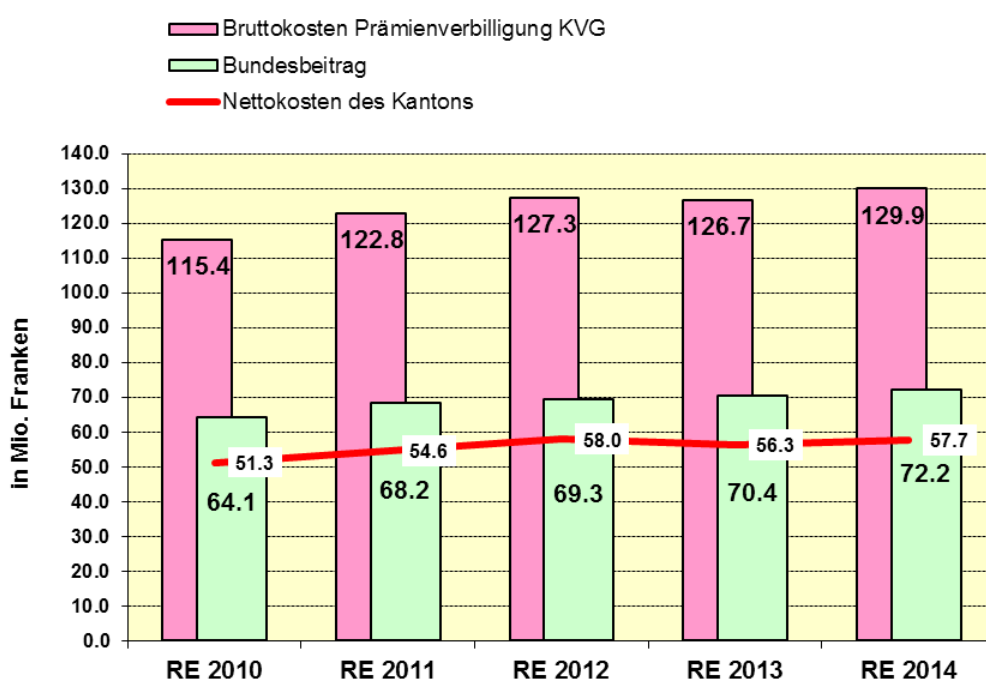
Die Kosten der „Spitalbehandlungen gemäss KVG“ für den Kanton Solothurn betragen 2014 mit 236,5 Mio. Franken 1,9 Mio. Franken mehr als 2013. Das Globalbudget soH umfasst besondere Leistungsaufträge an die soH sowie gemeinwirtschaftlichen Leistungen. Die Aufwände 2014 sind mit 52,4 Mio. Franken um 3,3 Mio. Franken tiefer als 2013.

3.7 Soziale Sicherheit

Die Bruttoaufwendungen für die soziale Sicherheit betragen 2014 457,0 Mio. Franken (davon entfallen 14,8 Mio. Franken auf das Globalbudget Soziale Sicherheit). Diesen Aufwendungen stehen Erträge von 231,6 Mio. Franken gegenüber, woraus sich eine Nettobelastung von 225,4 Mio. Franken ergibt.

- **Sozialintegration und Prävention**
Der Nettoaufwand für Sozialintegration und Prävention beträgt 0,6 Mio. Franken (Voranschlag 2014: 0,6 Mio. Franken; Rechnung 2013: 0,6 Mio. Franken).
- **Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen**
Der Nettoaufwand für Sozialleistungen und Existenzsicherung beträgt 220,8 Mio. Franken (Voranschlag 2014: 222,1 Mio. Franken; Rechnung 2013: 208,5 Mio. Franken). Die grössten Positionen sind die Individuelle Prämienverbilligung nach KVG und die Ergänzungsleistungen AHV und IV.
Die sozialen Institutionen und Organisationen belasteten den Kanton netto mit 29,2 Mio. Franken für Beiträge an ausserkantonale Behindertenwohnheime und innerkantonale Werkstätten (Voranschlag 2014: 29,0 Mio. Franken; Rechnung 2013: 28,3 Mio. Franken). Der Pflegekostenbeitrag beläuft sich auf 21,8 Mio. Franken (Voranschlag 2014: 22,0 Mio. Franken; Rechnung 2013: 20,9 Mio. Franken).
Die Aufwendungen für die Ergänzungsleistungen Familien betragen 5,2 Mio. Franken (Voranschlag 2014: 5,0 Mio. Franken; Rechnung 2013: 4,5 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten betragen 0,5 Mio. Franken.
Die Rechnung der Opferhilfe schliesst mit 0,4 Mio. Franken (Voranschlag 2014: 1,5 Mio. Franken; Rechnung 2013: 1,1 Mio. Franken) ab.
- **Soziale Notlagen und Sanktionen**
Im Fachbereich Sozialhilfe und Asyl werden die kantonalen Erträge aus Rückerstattungen (0,02 Mio. Franken) sowie die Asylrechnung ausgewiesen. In der Asylrechnung steht dem Aufwand (inkl. Verrechnungen und Rückstellungen) von 34,8 Mio. Franken ein Ertrag von 34,8 Mio. Franken gegenüber.

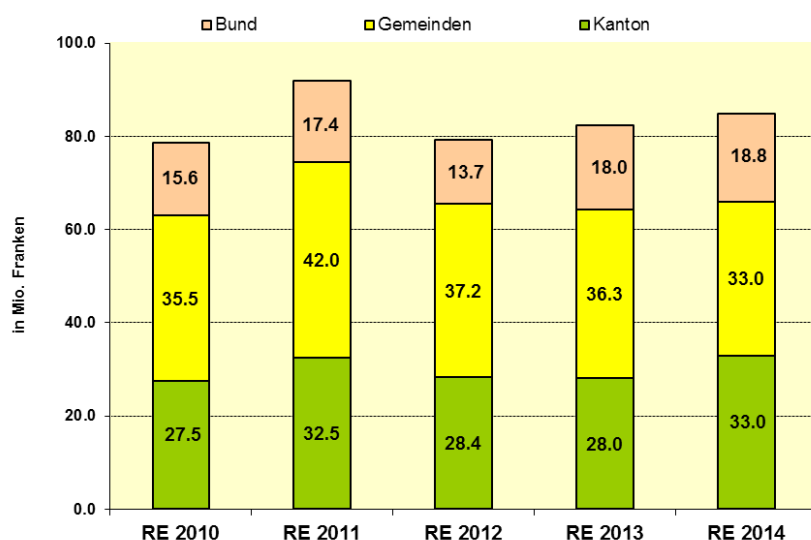
Prämienverbilligungen nach KVG
(in Mio. Franken)



Für die Prämienverbilligung an die Versicherten gemäss KVG wurden 120,2 Mio. Franken (Vorjahr: 126,7 Mio. Franken) aufgewendet. Der Bundesbeitrag betrug 72,2 Mio. Franken (Vorjahr: 70,4 Mio. Franken). In das Ausgleichskonto Individuelle Prämienverbilligung (IPV) wurden infolge noch ausstehender

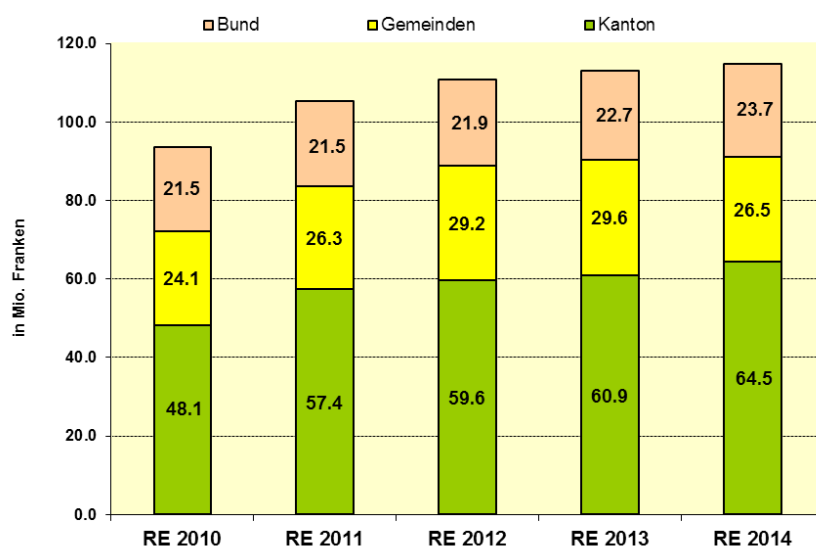
Verlustscheine und einem generellen Rückgang der Gesuche 9,7 Mio. Franken eingelegt. Für den Kanton resultiert eine Nettobelastung von 57,7 Mio. Franken (Vorjahr: 56,3 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten IPV betragen 2,1 Mio. Franken.

Ergänzungsleistungen zur AHV
(in Mio. Franken)



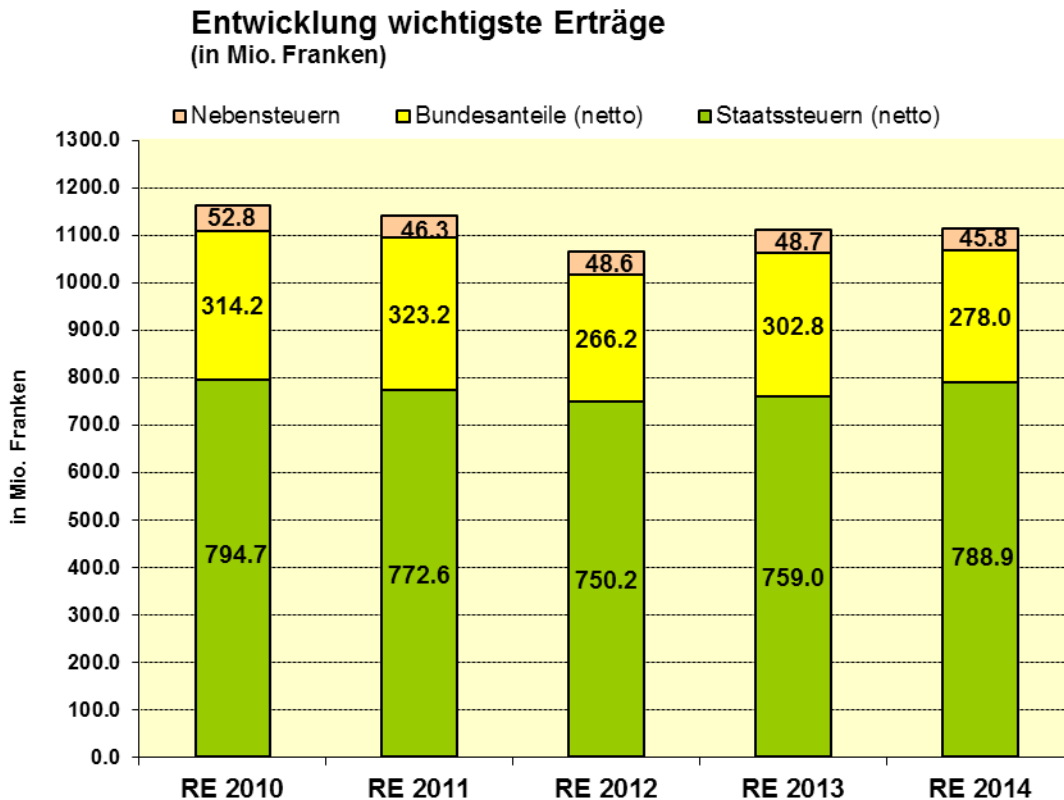
Für den Kanton bleibt im Bereich der Ergänzungsleistungen zur AHV bei einem Aufwand von 84,8 Mio. Franken zugunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen von Bund (18,8 Mio. Franken) und von Einwohnergemeinden (33,0 Mio. Franken) der Saldo von 33,0 Mio. Franken zu tragen (Voranschlag 2014: 31,6 Mio. Franken; Rechnung 2013: 28,0 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten für die EL AHV belaufen sich netto auf 1,5 Mio. Franken.

Ergänzungsleistungen zur IV
(in Mio. Franken)



Für den Kanton resultieren im Bereich der Ergänzungsleistungen zur IV bei einem Aufwand von 114,8 Mio. Franken zugunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen von Bund (23,7 Mio. Franken) und von Einwohnergemeinden (26,5 Mio. Franken) Kosten von 64,5 Mio. Franken (Voranschlag 2014: 65,5 Mio. Franken; Rechnung 2013: 60,9 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten belaufen sich netto auf 1,0 Mio. Franken.

4 Die grössten Ertragspositionen



Gegenüber dem Vorjahr haben die wichtigsten Erträge um 2,2 Mio. Franken bzw. 0,2% zugenommen. Die Mindererträge bei den Bundesanteilen (-24,8 Mio. Franken) und den Nebensteuern (-2,9 Mio. Franken) gegenüber der Rechnung 2013 werden durch den Mehrertrag bei den Staatssteuern von 29,9 Mio. Franken mehr als kompensiert.

Mit 1'112,7 Mio. Franken schliessen die Erträge um 25,8 Mio. Franken bzw. 2,3% unter dem Budget ab. Gegenüber dem Voranschlag 2014 fallen insbesondere die fehlende Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (-21,4 Mio. Franken) und der Minderertrag bei der Direkten Bundessteuer (-4,4 Mio. Franken) ins Gewicht.

4.1 Bundesanteile

An Bundesanteilen wurden insgesamt 278,0 Mio. Franken vereinnahmt. Damit wurde der budgetierte Betrag von 302,1 Mio. Franken per Saldo um 24,1 Mio. Franken unterschritten. Die fehlende Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank führte zu einer Verschlechterung von 21,4 Mio. Franken. Ebenfalls konnte der Minderertrag bei der Direkten Bundessteuer (-4,4 Mio. Franken) durch den Mehrertrag bei der Verrechnungssteuer (+2,1 Mio. Franken) nur teilweise kompensiert werden.

Die Abnahme der Bundesanteile um 24,8 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2013 ist auf die fehlende Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (-21,6 Mio. Franken) und den Minderertrag bei der Direkten Bundessteuer (-4,0 Mio. Franken) zurückzuführen.

Der Ertrag aus den Bundesanteilen hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Bundesanteile (in Mio. Franken)	2010	2011	2012	2013	2014
- Ertrag Nationalbank	54,2	53,9	21,4	21,6	-
- Direkte Bundessteuer	57,4	59,8	54,1	55,7	51,7
- Verrechnungssteuer	15,1	15,6	13,8	17,2	17,5
- NFA - Ressourcenausgleich	190,9	197,4	180,3	211,8	212,1
- NFA - Härteausgleich	- 4,1	- 4,1	- 4,1	- 4,0	- 4,0
- Anteil EU-Zinsbesteuerung	0,4	0,4	0,4	0,5	0,4
- Rückerstattung CO2-Abgabe 1)	0,4	0,2	0,2	0,1	0,2
Total	314,2	323,2	266,2	302,8	278,0

4.2 Staatssteuerertrag

Der Ertrag aus den Staatssteuern ist wie folgt in die Erfolgsrechnung eingesetzt worden:

Staatssteuer (in Mio. Franken)	VA 14	RE 14	Diff. in Fr.	Diff. in%
- Staatssteuer nat. Personen*/**	652,3	647,6	- 4,7	- 0,7
- Staatssteuer jur. Personen*	120,0	122,2	+ 2,2	+ 1,8
- Finanzausgleichssteuer	11,5	11,8	+ 0,3	+ 2,6
- Bussen (Strafsteuer)	0,5	0,6	+ 0,1	+ 11,1
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	7,8	6,7	- 1,1	- 14,1
Total	792,1	788,9	- 3,2	- 0,4

*) inkl. Erträge aus Vorjahren

**) inkl. die separat ausgewiesenen Grenzgängerbesteuerung, Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden)

Der in die Staatsrechnung 2014 eingegangene Gesamtertrag der Staatssteuern liegt leicht unter dem Voranschlag 2014 (-3,2 Mio. Franken oder -0,4%). Bei den natürlichen Personen wurden die ambitiös budgetierten Werte nicht ganz erreicht.

Die folgende Übersicht zeigt die Erträge der Staatssteuern für die Jahre 2010 - 2014:

Staatssteuern (in Mio. Franken)	2010	2011	2012	2013	2014
- Staatssteuer nat. Personen*/**	624,2	634,3	613,0	622,0	647,6
- Staatssteuer jur. Personen*	149,1	115,6	116,7	117,7	122,2
- Finanzausgleichssteuer	14,3	11,9	11,3	11,4	11,8
- Bussen (Strafsteuer)	0,7	1,3	0,3	0,7	0,6
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	6,4	9,5	8,9	7,2	6,7
Total	794,7	772,6	750,2	759,0	788,9

*) inkl. Erträge aus Vorjahren

**) inkl. die separat ausgewiesenen Grenzgängerbesteuerung, Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden); Steuersatz: 2010-2011 = 104%, 2012-2013 = 100%, 2014 = 102%.

Im Vergleich zum Vorjahr ist beim Ertrag der Staatssteuern eine Zunahme um 29,9 Mio. Franken oder 3,9% festzustellen. Sowohl die Steuererträge der natürlichen wie auch der juristischen Personen konnten gegenüber dem Vorjahr zulegen, wobei bei den natürlichen Personen die Erhöhung des Steuerfusses von 100% auf 102% einerseits, das Mengenwachstum andererseits die Steigerung erklären.

4.2.1 Entwicklung Steuerausstand

Der Ausstand an Staatssteuern betrug per Ende 2014 rund 271,8 Mio. Franken. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus Ausständen von 35,4 Mio. Franken aus den Jahren 1996 - 2012, 89,3 Mio. Franken aus dem Jahr 2013 sowie 147,1 Mio. Franken aus dem Jahr 2014. Der Gesamtausstand per 31.12.2014 liegt somit rund 2,9 Mio. Franken über dem Vorjahreswert, womit der Gesamtausstand aber immer noch gut 2 Mio. Franken unter dem Stand vom 1.1.2013 liegt, dies aber bei deutlich gesteigerten Steuererträgen.

Steuerausstand 31.12.2009	256'716'030 Fr.
Steuerausstand 31.12.2010	286'867'453 Fr.
Steuerausstand 31.12.2011	263'973'193 Fr.
Steuerausstand 31.12.2012	273'957'999 Fr.
Steuerausstand 31.12.2013	268'909'664 Fr.
Steuerausstand 31.12.2014	271'849'423 Fr.
Veränderung Steuerausstand per Ende 2014	+ 2'939'759 Fr.

4.3 Nebensteuern

Der Ertrag der Nebensteuern 2014 liegt um 1,5 Mio. Franken über dem Budget. Mehrerträge bei der Erbschafts- und der Schenkungssteuer konnten den Minderertrag bei der Handänderungssteuer mehr als kompensieren.

Nebensteuern (in Mio. Franken)	VA 14	RE 14	Diff. in Fr.	Diff. in %
- Handänderungssteuer	25,5	21,2	- 4,3	- 17,0
- Erbschaftssteuer	13,0	16,1	+ 3,1	+ 24,2
- Nachlasssteuer	5,0	5,4	+ 0,4	+ 8,6
- Schenkungssteuer	0,8	3,1	+ 2,3	+ 286,6
Total	44,3	45,8	+ 1,5	+ 3,4

Die nachstehende Tabelle zeigt die seit 2010 ausgewiesenen Erträge der Nebensteuern:

Nebensteuern in Mio. Franken	2010	2011	2012	2013	2014
- Handänderungssteuer	32,0	25,9	30,1	26,4	21,2
- Erbschaftssteuer	14,0	13,4	12,7	14,7	16,1
- Nachlasssteuer	5,0	6,3	5,0	5,7	5,4
- Schenkungssteuer	1,8	0,7	0,8	1,9	3,1
Total	52,8	46,3	48,6	48,7	45,8

Der gesamte Ertrag der Nebensteuern liegt mit 45,8 Mio. Franken 2,9 Mio. Franken unter dem Vorjahresniveau.

Die Handänderungssteuern fielen um 5,2 Mio. Franken tiefer aus als im Vorjahr. Die Begründung für die Mehreinnahmen im Jahr 2012 liegt bei der Erbschaftssteuer-Initiative, welche 2015 zur Abstimmung kommen wird und bei einer Annahme rückwirkend ab 2012 Gültigkeit hätte. Dies hat in den vergangenen Jahren zu einer grossen Anzahl von Handänderungen mit hohem Kaufpreisvolumen geführt. Aufgrund der abgekühlten Konjunktur sind die Liegenschaftstransaktionen anzahl- und betragsmässig weiter zurückgegangen. Die Erträge Erbschaftssteuer sind gestiegen, wobei der Ertrag durch die Erbmasse und den Grad der Verwandtschaft beeinflusst wird.